

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0156

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

dem kurz nach der Gefangenschaft ist der Canon geschlossen worden: allein eine Weissagung von ihm kann hier enthalten seyn ⁽⁸¹⁹⁾. Antiochus wird in der Schrift nicht nur Gog: sondern auch Mesch, genennet; und Daniel beschreibet ihn Cap. 11. als einen Lügner und Herrüger. Die Hasser des Friedens, v. 6. können also die geschwornen Feinde des Juden,

die Einwohner von Kleinasien, und die mit einander verbundenen Araber, gewesen seyn. In der jüdisch-arabischen Uebersetzung steht hier: ein Volk nach der Weise, oder Secte Mesechs. Kimchi selbst spricht in seinem Wörterbuche, Mesch sey der Name eines 1 Mos. 10, 2. gemeldeten Volkes. Jenson.

(f) Phaleg. lib. III. cap. 12.

(818) Hiebey mußte aber vorausgesetzt werden, daß die redende Person in diesem Psalme die ganze jüdische Kirche sey; wovon sich jedoch nicht die geringste Spur zeigt.

Der CXXI. Psalm.

Der Dichter bezeugt in diesem zweyten Stufenpsalme I. sein Vertrauen auf Gott, v. 1. 2. II. den Grund seines Vertrauens, nämlich die Wachsamkeit Gottes, v. 3 = 5. III. die Früchte seines Vertrauens, nämlich Schutz und Segen, v. 6 = 8.

In Lied Hammaaloth. Ich hebe meine Augen zu den Bergen auf, woher meine Hülfe kommen wird. 2. Meine Hülfe ist von dem HERRN, der Himmel und

v. 1. Ps. 87, 1. 133, 3. v. 2. Ps. 124, 1.

Doch schon nicht nur aus meinem Palaste, sondern auch von der Wohnung Gottes vertrieben bin (2 Sam. 15, 24. 25.): so werde ich doch immer die Augen dahin richten, woher ich Hülfe wider die mächtigen Feinde erwarte, welche sich vereinigt haben, um mich zu vertilgen. 2. Ich gründe mich auf keinen andern Beystand: sondern erwarte nur von dem Herrn Erlösung. Denn alle Geschöpfe unterthan sind, und der seine Engel bereit hat, um sie

seinen

V. 1. Ein Lied Hammaaloth 1c. David, welcher ohne Zweifel der Verfasser dieses Liedes gewesen ist, stellet hier das große Vertrauen vor, welches er auf Gott setzte, da er in großer Noth war, und keine Hülfe von Menschen hoffen konnte, indem er entweder von der Macht Sauls umringet war, oder von seinem Sohne, Absalom, verfolgt wurde. Es ist schwer, zu bestimmen, auf welche von diesen beyden Begebenheiten das gegenwärtige Lied ziele. Wenn man aber durch die Berge v. 1. die Berge Zion und Moria versteht, worauf der Palast Davids, und die Lade Gottes befindlich waren: so muß man es auf die Verfolgung durch Absalom deuten. Denn zur Zeit Sauls war Zion noch nicht in den Händen der Israeliten. Zion und Moria heißen auch Ps. 87, 1. die Berge der Heiligkeit. Patrick, Polus. Gesells. der Gottesgel. Von der Hülfe Gottes wird auch gesagt, daß sie von diesen Bergen komme, Ps. 5, 8. 14, 8. Andere wollen lieber den gegenwärtigen Ausdruck als einen solchen ansehen, der sich überhaupt auf die Berge in Canaan, deren viele waren, beziehen konnte, und als ein Kriegsgebrauch angesehen werden mochte. Der Dichter konnte sich nach allen Gegenden umsehen, ob keine von seinen Unterthanen sich, wegen der ihm zugeschworenen Treue, zu ihm fügen, und ihn beschirmen

würden. Juda war ein bergichtes Land, und wird daher, 2 Mos. 15, 17. nach der Meinung der vornehmsten Ausleger, der Berg des Erbtheils Gottes genennet. Da nun auf Bergen sehr viel Menschen von weitem gesehen werden können: so haben vermuthlich diejenigen, die Hülfe von Menschen, oder Soldaten erwarteten, die Augen oftmals nach den umliegenden Bergen aufgehoben. Daher kommen viele Nebensarten und Ausdrücke in der Schrift, wie Jes. 52, 7. So bezeugt der Dichter auch hier sehr schön, daß er seine Augen aufhub; aber zu solchen Bergen, von denen er eine gewisse Hülfe erwartete. Man vergleiche hiermit Ps. 61, 3. Genug, er erwartete nirgends woher Hülfe, außer nur vom Himmel, der auch zuweilen ein Berg genennet wird. Die gezwungene Uebersetzung am Rande der englischen Bibel ist daher unnöthig: soll ich meine Augen zu den Bergen aufheben? Woher würde mir Hülfe kommen ⁽⁸²⁰⁾? Weswegen dieser Psalm ein Lied Hammaaloth genennet werde, davon lese man Ps. 120, 1. Gesells. der Gottesgel. Patrick, Polus.

V. 2. Meine Hülfe ist 1c. Sie kommt nur von Gott; und daher will ich auch nur zu ihm meine Augen erheben. Polus. Im Hebräischen steht: **עֵינַי מִן הָהָרִים**, von mit oder von vor, dem Herrn. Die

70 Dol-

(819) Diese Uebersetzung billigen gleichwol verschiedene ansehnliche Ausleger. Man sehe Heintr. Bened. Start's Not. sel. ad h. 1.

und Erde gemacht hat.
wird nicht schlummern.
oder schlafen.

3. Er wird deinen Fuß nicht wanken lassen; dein Bewahrer,
4. Siehe, der Bewahrer Israels wird nicht schlummern,
5. Der HERR ist dein Bewahrer; der HERR ist dein Schatten
zu deiner rechten Hand. 6. Die Sonne wird dich des Tages nicht stechen, noch der
Mond

seinen Knechten zur Hülfe zu senden: denn er hat sowol den Himmel, als auch die Erde gemacht.

3. Mich deucht, ich höre seine Diener aus seinem Heiligthume mir also zurufen: „Fürchte dich nicht, nachdem du dein Vertrauen nur auf den Herrn gesetzt hast. Er wird „dein Verderben nicht zugeben. Es wachet über dich eine stärkere Wache, als das tapferste „Heer seyn könnte. Denn Soldaten können, durch Ermüdung, in einen Schlaf fallen: allein „derjenige, der dich in seinen Schuß genommen hat, wird unermüdet für dich sorgen. 4. Ver- „laß dich darauf, daß derjenige, der der Beschützer aller Frommen ist, dich im geringsten „nicht verabsäumen, oder die Sorge für dich aufgeben wird. Er wird dich vielmehr, durch „seine wachsame Fürsorgung, sicher behüten. 5. Der allmächtige Herr der Welt ist dein „Beschützer. Eben der Herr, der deine Väter mit der Wolke der Herrlichkeit bedeckt hat „(2 Mos. 13, 21.), ist beständig bey dir, um dich wider alle Feinde, die dich anfallen, zu beschir- „men und zu vertheidigen. 6. Beunrühige dich nicht deswegen, daß du gezwungen bist, „dich

70 Dolmetscher lesen nur: *נגד קרובו*, vor dem Herrn. Bey dem Chaldäer aber, und bey dem Syrer, findet man wiederum: von vor dem Herrn; oder, von vor den Augen, oder der Gegenwart, des Herrn ⁸²⁰). Damit zielen sie auf die guten Engel, welche die Engel der Gegenwart genennet werden, und vor dem Herrn stehen, oder beständig sein Angesicht anschauen; daher auch von Gott gesagt wird, daß er da gegenwärtig sey, wo sie sind. Durch den Dienst dieser Engel genießen die Frommen die Güte und Erlösung Gottes. Oder, es geht solches vielmehr auf den Messias im Fleische, bey dem, wegen der unzerstörlichen Vereinigung seiner göttlichen Natur mit der menschlichen, der Herr allemal gegenwärtig ist; wie auch bey uns durch ihn, indem der Messias, zur rechten Hand Gottes beständig für uns bittet. Unmittelbarer aber wird dieses auf die Bundeslade geedeutet, wo es Gott gefiel, gegenwärtig zu seyn, und die Gebethe zu erhören, die seine Knechte dafelbst zu ihm thaten. Und da die Bundeslade auf dem Berge Zion stand: so wird ohne Zweifel v. 1. darauf gezielet. Wie nun die Israeliten dahin gingen, wenn sie Gott ihre Gebethe opfern wollten: so kehreten sie auch ihr Angesicht, oder ihre Augen, dahin, wenn sie verhindert wurden, in Person dafelbst zu erscheinen. Man lese Dan. 6, 10. dieses ist die Bedeutung der Worte in ihrem völligen Nachdrucke. Unmittelbar aber scheinen sie auf die Gewohn-

heit im Kriege zu zielen, da ein Belagerter sich täglich nach den Bergen umsieht, ob er nicht dafelbst einige Hülfe entdecken könne. So verstehen sie Kimchi, und Aben Ezra; und so bezeuget der Dichter, daß er sein Vertrauen auf Gott setze, der oben im Himmel wohnt, und sich seinen Knechten auf dem Zion offenbare. Er will sagen: unsere Hülfe kömmt von einem Orte, der viel höher ist, als ein Berg auf der Erde; und von einem gewissen Erlöser. Senton.

V. 3. Er wird deinen 10. Der Dichter redet von Gott gleichsam zu sich selbst: zugleich aber auch zur Ermunterung seiner Anhänger, und aller Frommen. Der Herr wird sie nicht in Unglück fallen lassen, und nichts verabsäumen, welches zu ihrer Erhaltung nöthig ist, Polus.

V. 5. Der Herr ist 10. Er ist dein Schatten, um dich zu erquicken, und vor der brennenden Sonnenhitze zu beschirmen, v. 6. Er wird dich, durch seine Macht, wider deine Feinde beschützen. Deswegen wird Gott, in der Schrift, oftmals ein Schatzen genennet. Die rechte Hand ist das vornehmste Werkzeug zur Bewegung und Unterstützung. Hernach bedeutet sie hier eine Beschirmung an dem Orte, wo die Feinde sich einfänden. Man lese Ps. 109, 6. und vergleiche hiermit Ps. 16, 8. 109, 31. Polus.

V. 6. Die Sonne wird 10. Der Dichter zielt hier, theils auf den Zustand der Soldaten und Reisenden, welche Tag und Nacht den Veränderungen der

(820) Es ist bey den Hebräern etwas gar gewöhnliches, daß sie zwey Praepositiones zusammensetzen, wenn sie gleich nichts mehr zu bedeuten haben, als was in andern Sprachen eine einzige ausdrückt. Ein gleiches geschieht auch hier: und wenn es oben also übersezt wird: meine Hülfe ist (oder kömmt) von dem Herrn; so wird alles gesagt, was das Wort *מן* in sich hält, ohne daß ein weiterer Nachdruck dabey er-